

Mutige Frauen in der Medizin

Die Medical Women Switzerland (mws) machen Frauen für die medizinische Karriere stark.
Ein Interview mit der Präsidentin Dr. Adelheid Schneider-Gilg.

Adelheid Schneider-Gilg, die mws existieren bereits seit 1922. Wie haben sich die Herausforderungen für Frauen seit der Gründung verändert?

Damals war sicherlich die Solidarität unter Frauen in einer von Männern dominierten Welt wichtig. Es gab nur schon Widerstände, wenn eine Frau die Matur machen wollte. Mittlerweile sieht die Situation ganz anders aus. Heute sind über 50 Prozent der Medizin-studierenden Frauen.

Die Wege bis zur Assistenz oder zur eigenen Praxis stellen heutzutage kein Problem mehr dar. Die Herausforderung liegt nun beim Weitergang ab Oberarztstufe. Dabei muss allerdings gesagt werden, dass heutzutage die Frauen auch die Verantwortung mittragen. Es ist nicht so, dass sie das Fach weniger im Griff haben, aber sie trauen sich leider häufig weniger zu, als es Männer tun. Diesbezüglich sollte man die Frauen dazu ermutigen, sich zu positionieren.

Wie unterstützen die mws die Medizinerinnen bei ihrem Werdegang?

Leider können wir die existierenden Strukturen schlecht beeinflussen. Was wir aber tun können, ist: Frauen durch Beratung und Diskussionen unterstützen. Beispielsweise haben wir Ende März ein Symposium geplant. Dabei soll über Gleichstellung und Lohngleichheit gesprochen werden, um ein wenig Licht in ein schwieriges Thema zu bringen. Seit langer Zeit bieten wir Beratungen an. Wir offerieren die Möglichkeit, durchgehend anzurufen. Die Anruferin kann dann sagen, welche Art von Beratung sie beziehen möchte. Dann wird sie an die entsprechende Fachexpertin verwiesen, um mit ihr ein Gespräch zu führen. Damit haben wir schon viele gute Erfahrungen gemacht.

Daneben organisieren wir auch ungezwungene, gesellschaftliche Anlässe. Diese soll vor allem dazu dienen,



Adelheid Schneider-Gilg

sich gegenseitig kennenzulernen und ein Netzwerk zu knüpfen. Dafür gibt es auch den U40-Stammtisch. Dort spricht eine Rednerin über ein gewisses Thema organisiert und anschliessend können sich die jungen Medizinerinnen einbringen.

Ganz neu seit dem letzten Jahr ist das Wiedereinsteigerinnenprojekt «Steigbügel», das wir in der Zusammenarbeit mit Medbase anbieten. Dabei sollen Wiedereinsteigerinnen unterstützt werden.

Wie sehen zukünftige Pläne aus?

Es wird lange dauern, bis man bei den erwähnten Punkten zu einem befriedigenden Ende gelangt, deshalb werden wir unermüdlich daran weiterarbeiten.

Weitere Informationen:

www.aerztinnenschweiz.ch



medical women switzerland
ärztinnen schweiz
femmes médecins suisse
donne medico svizzera